



KEY HIGHLIGHTS

INDUSTRY: FREIGHT



HERAUSFORDERUNG

Engerer Installationszeitrahmen bei virtuellen Servern, maximale Ausfallsicherheit, Konsolidierungspotenzial durch Ablösung der bestehenden Serverhardware bei den vorhandenen Serverdiensten.

LÖSUNG

Einsatz von VMware® ESX Server mit redundanter DataCore SAN-Anbindung für maximale Ausfallsicherheit unter Verwendung von VMware® VirtualCenter zur Erstellung und Administration der virtualisierten Systeme inkl. der VMware® VMotion™-Funktionalität, gleichmäßige Zuordnung der vorhandenen Ressourcen mit DRS, zusätzliche Erhöhung der Ausfallsicherheit mit VMware® High Availability (HA). Datensicherung der gesamten virtuellen Maschinen mittels VMware® Consolidated Backup zusätzlich zur herkömmlichen Datensicherung für den Disaster Recovery-Fall

VMWARE IM EINSATZ

- VMware® Infrastructure 3: VMware ESX Server, VMware VirtualCenter, VMware HA, VMware® DRS, VMware Consolidated Backup, 2-way SMP

INSTALLATIONSDetails

- 3 HP DL585, davon 2 mit DC CPU und 16 GB RAM
- 25 VMs
- Windows 2003
- Netware 6.5
- PGP Universalserver 2006
- Novell OpenEnterpriseServer
- Windows XP
- Div. Anwendungs- und Datenbanksysteme

„Wir wollten in der Lage sein, Test- und Produktionsserver schnellstens zur Verfügung zu stellen - das konnten wir durch die Virtualisierungslösung mehr als zufriedenstellend realisieren. Bei Bedarf erweitern wir jetzt unsere Serverkapazitäten im Handumdrehen.“

Mathias Martin, Netzwerkadministration bei TFG Transfracht

TFG Transfracht: Schnelligkeit, Sicherheit und Hochverfügbarkeit mit VMware ESX

TFG Transfracht International ist seit über 35 Jahren der Experte für Transportlogistik rund um den Containertransport von und zu deutschen Seehäfen. Als Marktführer im Seehafenhinterlandverkehr verbindet TFG die deutschen Seehäfen Hamburg und Bremerhaven über ein flächendeckendes Netz von 22 Hinterland-Terminals mit 15.000 Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 1969 gegründet, verfügt TFG als Tochter der HHLA (Hamburger Hafen und Logistik) Intermodal GmbH und der Stinnes AG über langjähriges Know-how, um den hohen Anforderungen im kombinierten Verkehr gerecht zu werden.

Im Frühjahr 2006 stand das Team um den Netzwerk-Administrator Mathias Martin vor der Aufgabe, den Bedarf weiterer Kapazitäten an Produktiv-Servern im Unternehmen zu decken. Zur Auswahl standen dabei die Anschaffung neuer Hardware mit sehr zeitintensivem Installationsaufwand oder die Implementierung virtueller Server. Der IT Spezialist CEMA AG empfahl die Virtualisierung der Server mit VMware und unterstützte das TFG-Team bei der Realisierung.

Da die neuen Virtualisierungslösungen darüber hinaus auch noch Einsparpotenzial im Vergleich zur herkömmlichen Serverwahl bedeuteten, war die Entscheidung für VMware schnell gefallen. Somit entschloss man sich nach einer entsprechenden Testzeit für die Installation des VMware ESX Server in der Version 2.5, die dann im Herbst 2006 gegen die Version 3.0 ausgetauscht wurde. Letzte Änderungen an der IT-Infrastruktur erfolgten im Juni 2007 in Form von Hardwareaustausch.

Results

- Hochverfügbarkeit
- Schnellere Installation virtueller Server mit ihren Applikationen
- Maximale Ausfallsicherheit des Gesamtsystems
- Weiteres Konsolidierungspotenzial durch Ablösung der bestehenden Serverhardware
- Gestiegene Leistungsfähigkeit der Gesamtlösung in Kombination mit SAN-seitiger Ausfallsicherheit
- Schnellere Verfügbarkeit von Test- und Produktionsservern
- Langfristiger Kostenschutz